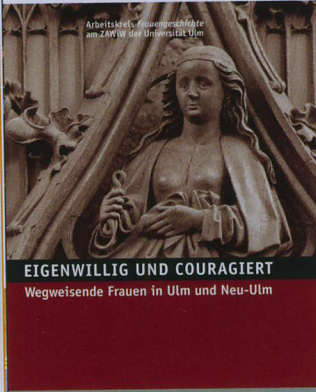


# Wer gab der Olgastraße ihren Namen?

DER ARBEITSKREIS FRAUENGESCHICHTE DES ZAWIW HAT SICH AUF EINE SPANNENDE SPURENSUCHE BEGEBEN



**EIGENWILLIG UND COURAGIERT**  
Wegweisende Frauen in Ulm und Neu-Ulm

Das fertige Werk: seit September ist das Buch im Handel erhältlich

Nur 52 der 1700 Straßennamen in Ulm und Neu-Ulm sind nach Frauen benannt – **bedeutenden Frauen**, die zu ihrer Zeit durch ihr Wirken beeindruckten. Viele dieser Namen kennen wir, doch die Person, die dahinter steckt, ist uns meist unbekannt: An wen erinnert die Selbertstraße auf dem Eselsberg? Wer gab der Ottliengasse in Söfingen ihren Namen? Wer waren eigentlich Resi Weglein, Clara Barton oder Lise Meitner?

Grund genug für die Seniorenstudierenden des Arbeitskreises Frauengeschichte am Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm, sich auf eine oft sehr schwierige Spurensuche zu begeben. Auf ihrer Suche nach den Persönlichkeiten hinter den Straßennamen entdeckten sie Frauen, die nicht nur für die Menschen in

Ulm und Neu-Ulm wegweisend waren. Die **zwölf Autorinnen forschten** zwei Jahre lang in Archiven, führten mit großem Aufwand Recherchen und Befragungen durch. Mit Hilfe dieser Informationen verfassten sie prägnant kurze Texte mit jeweils einer biografischen Legende zu den Namensgeberinnen. Jede der Autorinnen näherte sich dabei den Frauen auf ihre ganz eigene Weise, wodurch sehr abwechslungsreiche Texte entstanden. So wurde aus dem Projekt, das im Jahr 2006 in Angriff genommen wurde, schließlich ein gemeinsames Buch. Der Arbeitskreis machte sich lange Gedanken über den passenden Titel: Welche Worte beschreiben alle Frauen im Buch am besten? Nach intensiven Überlegungen waren sich die Verfasserinnen einig: **Sie alle waren eigenwillig, couragiert und wegweisend in vielerlei Hinsicht.** kh

## INFORMATION

»Eigenwillig und couragiert. Wegweisende Frauen in Ulm und Neu-Ulm«, Arbeitskreis Frauengeschichte am ZAWiW der Universität Ulm, Süddeutsche Verlagsgesellschaft, 140 Seiten, ISBN 978-3-88294-404-4, 14,95 €

## SpaZz GEWINNSPIEL

SpaZz und der Arbeitskreis Frauengeschichte verlosen **drei Exemplare** des Buchs.

Wer eines gewinnen möchte, schickt einfach eine E-Mail an [verlosung@spazz-magazin.de](mailto:verlosung@spazz-magazin.de) mit dem Betreff »Straßennamen«. Einsendeschluss ist der 23. November 2009.

ANZEIGE

## SCHREINEREI in der Innenstadt



Keplerstraße 22/2  
89073 Ulm  
Tel. 07 31/6 28 25  
Fax 07 31/6 29 35  
[kontakt@schreinerei-innenstadt.de](mailto:kontakt@schreinerei-innenstadt.de)  
[www.schreinerei-innenstadt.de](http://www.schreinerei-innenstadt.de)

Möbel · Parkett · Türen (Shoji) · Holzterrassen  
Barrierefreies Wohnen · Ausbau, Umbau, Reparaturen

## WER WAR EIGENTLICH ...

### ... Barbara Kluntz?



»Vom Himmel hoch da komm ich her« gehört fest zum Repertoire unserer Weihnachtslieder. Dass die Musikerin Barbara Kluntz (1660–1730) es verfasste, wissen die wenigsten. Die 1660 geborene Ulmer Musikerin und Dichterin bereicherte die Musikszene des frühen 18. Jahrhunderts mit ihrem außergewöhnlichen Talent. 1704 trat die Künstlerin als Stiftsdame in die Ulmer Sammlung ein. Sie unterrichtete das »Clavierschlagen« in den ersten Familien der Stadt und machte so das Klavier als Hausmusikinstrument populär. Barbara Kluntz hielt ihre selbst komponierten Lieder und Choräle in drei »Choral-Music-Büchern« fest, die heute im Ulmer Stadtarchiv einzusehen sind. Wer sich ein Bild von ihr machen möchte: Im Ulmer Museum hängt ein Bildnis von der damals sehr geschätzten Musikerin. Seit 2002 wird sie mit einem Straßennamen in der Oststadt geehrt. ac